**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 8 (1901)

**Heft:** 8

**Artikel:** Goldkörner aus "F.W. Webers Dreizehnlinden"

**Autor:** Webers, F.W.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533043

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# *Goldkörner

aus

## „F. W. Webers Dreizehnlinden."

Weihnachtsmuse am Fuße des Morgartens.

13. Und die eigene Haut zu pflegen,
Ist vor allem mir das Erste.
14. Wild die Herzen, feil die Treue,
Gold und Macht die höchsten Güter,
Und den Altar unterwühlen
Hier die Heuchler, dort die Spötter.
15. . . . . Die Zeit ist schwer; ehrwürd'ge
Heil'ge Satzung wird zur Fabel,
Recht zu Aberwitz; aus Trümmern
Baut der Wahn ein neues Babel.
16. (Aber) . . . . Die Kreuzzerbrecher
Brechen auch die Königskronen,
Und der Rauch verkohlter Tempel
Wirbelt auf verbrannten Tronen.
17. O, du möchtest (material. Wissenschaft) sie (die Gott erlöste Welt) im Mörser
Erst zerstäuben und zerreiben,
Um in Tiegel und Retorte
Dann den Geist ihr auszutreiben.
18. O, du würfest sie in die Arme
Gern dem Moloch unserer Tage,
Daß sie ganz in Rauch zergehe
Nach Sibyllenwort und Sage.
19. (Doch) Die Götter walten:
Lassen sie das Neue werden,
Traum, so sind sie grau dem Alten.
20. Schlechte Menschen, schlechte Zeiten:
Allen wird, was sie verdienen.
Und die Freiheit nur den Wackern,
Die der Freiheit sich erkühnen.

D. Moderne Moral.

21. Was wir tun, das ist das Wahre,
Und ihr sollt uns nicht bezichten.
Will's mit der Moral nicht stimmen,
Müßt ihr die Moral berichten.

E. Das Ziel der Zukunft.

22. (Denn) das große Ziel der großen
Zukunft ist die Einerleiheit.
Schrankenloseste Bewegung
Ist wahre Völkerfreiheit.
23. (Doch) Vor dem Tagesgötzen liegt ihr
Auf dem Bauche, wie befohlen,
Statt mit freigehobner Stirne
Festzustehen auf eignen Socken.

Fortsetzung folgt.